

Schülerpaten in Kelsterbach: Individuelle Unterstützung – auch über die Schule hinaus

Einladend gedeckte Tische und ein professionelles Büffet von der Schülerfirma „Pausenkönige“ erwarteten die Gäste am vergangenen Mittwoch in der Karl-Krolopper-Schule. Geladen waren acht Schülerinnen und Schüler der weiterführenden Schulen mit ihren Eltern, Klassenlehrern und Paten des Vereins Kleeblatt zum Kennenlernen und zum Austausch. In seiner Begrüßungsrede stellte Schulleiter Jürgen Seeberger die Bildungswege und Abschlussmöglichkeiten an der Karl-Krolopper-Schule vor und dankte den Paten für die ehrenamtliche Arbeit. „Abschlüsse müssen Anschlüsse sein“, so Seeberger. „Die Paten helfen uns mit ihrem Engagement bei der Umsetzung dieses Vorsatzes enorm.“

So auch bei Ilias: er besucht die SchuB2-Klasse und wird im Sommer im Rahmen der Kooperation zwischen der KKS und der IGS seinen Qualifizierenden Hauptschulabschluss erreichen. Albrecht Pelesch, der über das Pilotprojekt „Bildungspaten“ der Commerzbank zum Kleeblatt kam, arbeitet seit sechs Monaten mit ihm. Sie treffen sich regelmäßig, lernen für Mathe, schreiben Bewerbungen und sind sich einig: „Der persönliche Kontakt ist wichtig“. Und die Arbeit zahlt sich aus: Ilias zeigt stolz eine Mail mit dem Vertragsangebot für eine Ausbildung als Fachlagerist. Dennoch wird Herr Pelesch ihn auch weiterhin begleiten. Genau hierin sieht Doris Hahn vom Verein Kleeblatt den Erfolg der Schülerpatenschaften: „Die Jugendlichen werden nach ihren individuellen Bedürfnissen unterstützt, auch über die Schule hinaus. Jede Patenschaft ist anders.“ Sie wünscht sich, dass das ehrenamtliche Engagement in diesem Bereich noch wächst, und sich weitere Paten beim Kleeblatt melden. Der Bedarf bei den Jugendlichen ist groß, viele Schülerinnen und Schüler wünschen sich einen Paten.

Anissa Schmidt-Mößinger, die die Patenschaft für eine Achtklässlerin der IGS übernommen hat, berichtet ebenfalls begeistert von Ihrem Ehrenamt: „Wir haben viel Spaß zusammen und Sara hat sich bereits in einigen Fächern verbessert. Saras Klassenlehrerin geht immer auf meine Vorschläge ein.“ Auch der Verein Kleeblatt unterstützt die Paten und organisiert regelmäßige Treffen zum Austausch. Die Zusammenarbeit zwischen Schulen, Elternhäusern und dem Verein Kleeblatt funktioniert, die Jugendlichen profitieren. Darin waren sich am Mittwochabend alle Beteiligten einig.